

## 2013 Beton, Stahl & Glas

### Bauten aus der Nachkriegszeit

Durchgeführt von der Kantonalen Denkmalpflege und den Städtischen Denkmalpflegern Zürich und Winterthur

Die diesjährigen Stadt- und Landrundgänge der Denkmalpflege widmen sich der jüngeren Architektur. Der Wirtschaftsaufschwung der Nachkriegszeit zog eine intensive Bautätigkeit nach sich, entsprechend präsent ist heute diese Stil-epoche in unserer gebauten Umwelt. Ihre Allgegenwärtigkeit sowie die fehlende zeitliche Distanz führen dazu, dass die Qualitäten dieser Bauten oft nicht wahrgenommen werden.

Die Führungen finden vom 28. Mai bis zum 9. Juli jeweils am Dienstag um 17.30 Uhr statt und nach der Sommerpause vom 22. August bis zum 24. Oktober jeweils am Donnerstagabend, ebenfalls um 17.30 Uhr. Die Veranstaltungsreihe wird dieses Jahr am 28. Mai in der Kantonsschule Enge und Freudenberg in Zürich eröffnet.



### 28. Mai 2013 | Di | 17.30 Uhr | Zürich

#### Kantonsschule Enge und Freudenberg: Ein Bauwerk von visionärer Kraft

Die Anlage wurde von 1957 bis 1961 nach den Entwürfen des Architekten Jacques Schader erstellt. Seine Idee, die Hügelform und den Charakter des Parks mit dem alten Baumbestand zu erhalten, setzte er konsequent um, indem er die einen Baukörper an den Hügel schob und die anderen auf Stützen vermeintlich über dem Plateau schweben liess. Die Kantonsschule gehört gesamtschweizerisch zu den wichtigsten Architekturleistungen jener Zeit.

Treffpunkt: Parkplatz, Steinentischstrasse 10  
Anfahrt: Diverse S-Bahnen und Traminien bis Bhf. Enge / Bederstrasse  
Führung: Andreas Gallmann und Lukas Knörr



### 4. Juni 2013 | Di | 17.30 Uhr | Winterthur

#### Die Altstadt lebt: Bauten des 20. Jahrhunderts

Funktion und Charakter der Winterthurer Altstadt haben sich im 20. Jahrhundert stark verändert. Viele spannende Bauten zeugen vom Wandel des gewerblichen Zentrums zur City der «Boomjahre» und von der späteren Wiederentdeckung des Wohnens in der Altstadt. Einzelne Bauten passen sich formal dem historischen Kontext an, andere bilden einen selbstbewussten Kontrast. Der Rundgang zeigt auf, wo die Altstadt städtebaulich tiefgreifend verändert wurde.

Treffpunkt: Obertor 8  
Anfahrt: Bis Bushaltestelle «Oberer Graben» oder 10 Minuten zu Fuss vom Hauptbahnhof Winterthur  
Führung: Stefan Gasser und Andreas Madianos

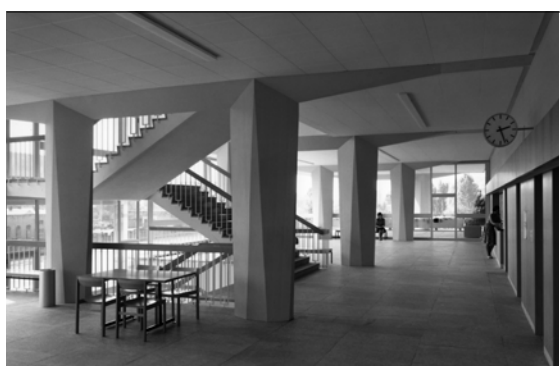


### 11. Juni 2013 | Di | 17.30 Uhr | Zürich

#### Zwei Schulhäuser aus den Boomjahren und eine Scheune aus jüngster Zeit

An der Führung werden zwei stilistisch unterschiedliche Schulhausanlagen aus den 1950er-Jahren gezeigt. Das Schulhaus Herzogenmühle (1955) von Architekt Ernst Rüeegg orientiert sich am «idealen Schulhaus» nach Alfred Roth. Die Schulanlage Auhof (1958) von Ernst Gisel ist dem Brutalismus verpflichtet. Die einem Brand zum Opfer gefallene und modern interpretiert wiedererstellte Scheune prägt den Grünzug entlang der Herzogenmühlestrasse und wird ebenfalls gezeigt.

Treffpunkt: Schulhaus Herzogenmühle, Herzogenmühlestrasse 52  
Anfahrt: Tram 7 und 9, Bus 61, 62 und 63 bis Haltestelle Schwamendingerplatz  
Führung: Hansjörg Gilgen und Beat Haas



### 18. Juni 2013 | Di | 17.30 Uhr | Zürich

#### Fachschule Viventa – schwebender Baukörper am Fluss

Die in den 1960er-Jahren von Architekt Ernst Schindler errichteten drei Bauvolumen der Fachschule bestechen durch ihre optische Leichtigkeit – hervorgerufen durch die zwischen Sockel und auf Pfeilern abgestützte, eingeschobene, offene Erdgeschosszone sowie durch die plastische Modellierung der Fassaden. Zu sehen ist eine beispielhafte Durchführung einer Renovation nach heutigen Anforderungen.

Treffpunkt: Haupteingang Wipkingenplatz 4  
Anfahrt: Tram 13 bis Haltestelle Wipkingenplatz  
Führung: Matthias Köhler, Martin Ladner und Saskia Roth



### 25. Juni 2013 | Di | 17.30 Uhr | Zürich

#### Eduard Neuenschwander – Beton brut und Spiegelglas

Das besondere Kennzeichen des Gebäudes ist die geknickte Curtain-Wall-Fassade aus braun gefärbtem Spiegelglas, die sich hinter einer imposanten Tragstruktur aus Beton aufspannt. 1973 vom Architekten Eduard Neuenschwander errichtet, repräsentiert der Bau die prosperierende Wirtschaft der Nachkriegszeit, die in neuartigen Baumaterialien und Konstruktionssystemen zum Ausdruck kam. Im Zentrum der Führung steht die energiegerechte Sanierung des Gebäudes. Sie stellt eine neue Herausforderung an die denkmalpflegerische Praxis dar.

Treffpunkt: Vor der Pyramide, Seefeldquai  
Anfahrt: Tram 2 und 4 bis Haltestelle Feldeggstrasse, Bus 912, 916 bis Haltestelle Elektrowatt  
Führung: Tatiana Lori und Mirjam Brunner



### 2. Juli 2013 | Di | 17.30 Uhr | Winterthur

#### Von den Anfängen des Technikums bis zur School of Engineering

1874 wurde im Rathaus Winterthur das erste Technikum der Schweiz eröffnet. Für die stark wachsende Schule erstellte der damalige Stadtbaumeister Theodor Gohl zwischen 1876 und 1879 das Hauptgebäude. Veränderte Raumbedürfnisse führten zu zahlreichen Ergänzungen und Erweiterungen. Die bestehenden Bauten widerspiegeln heute die wichtigsten Phasen der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die räumliche Entwicklungsstrategie für das Areal ist definiert und soll bis 2028 umgesetzt werden.

Treffpunkt: Vor dem Eingang zum Hauptgebäude, Technikumstrasse 9  
Anfahrt: Diverse Buslinien bis Haltestelle Technikum oder zu Fuss in 10 Minuten vom Hauptbahnhof Winterthur  
Führung: Barbara Bühler und Franziska Kaiser



### 9. Juli 2013 | Di | 17.30 Uhr | Wetzikon

#### Kantonsschule Zürcher Oberland

Bis zum Bezug des ersten Land-Gymnasiums im Kanton, einem Bau der Nachkriegsmoderne, gab es hitzige Debatten. Architekt der ersten beiden Etappen 1955–1957 und 1962–1966 war Max Ziegler, einer der bedeutendsten Schulhausarchitekten dieser Zeit. Die Kantonsschule gehört zu den frühesten Anlagen im Kanton, bei denen die unterschiedlichen Funktionen einer Schule konsequent in verschiedenen Baukörpern untergebracht wurden. Das Herzstück bildet die Aula, ein kreisrundes Amphitheater mit einem grosszügigen Foyer in einer verglasten, rechteckigen Ummantelung.

Treffpunkt: Vor dem Aula-Eingang, Bühlstrasse 36  
Anfahrt: Diverse S-Bahnen bis Bahnhof Wetzikon, Beschilderung Kantonsschule Zürcher Oberland folgen  
Führung: Claudia Fischer-Karrer

## Veranstungshinweise

### April bis August 2013

Jeweils in der letzten Woche des Monats | 12.30 bis 13.15 Uhr  
**Mittagsführungen der Denkmalpflege Winterthur**  
Von Preziosen, Oasen und Forensik  
[www.staedtebau.winterthur.ch](http://www.staedtebau.winterthur.ch) (Aktuell/Veranstaltungen)

### Mai bis November 2013

Verschiedene Daten | Jeweils 17.30 bis 19.30 Uhr  
**Abendführungen in Zürich durch Entwicklungsgebiete und in der Innenstadt**  
[www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau) (Entwicklungsgebiete)

### 7. September 2013

**Die lange Nacht der Zürcher Museen**  
Besichtigung und Führungen im «Alterthümer-Magazin» der Bontalung und der Städtischen Denkmalpflege  
[www.langenacht.ch](http://www.langenacht.ch) / [www.denkmalpflege.zh.ch](http://www.denkmalpflege.zh.ch) (Alterthümer-Magazin)  
Sihlramtstrasse 4, Zürich. Öffnungszeiten: Jeden 1. Samstag im Monat (ausser August). Führungen um 14 und um 16 Uhr

### 7./8. September 2013

**Europäische Tage des Denkmals**  
«Feuer, Licht, Energie» – Führungen im ganzen Kanton sowie in den Städten Zürich und Winterthur  
[www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)

# 2013 Beton, Stahl & Glas Bauten aus der Nachkriegszeit

**Alle Führungen** Von Mai bis Juli immer Dienstagabend, von August bis Oktober immer Donnerstagabend | 17.30 Uhr

28. Mai 2013	Kantonsschule Enge und Freudenberg: Ein Bauwerk von visionärer Kraft	Zürich
4. Juni 2013	Die Altstadt lebt: Bauten des 20. Jahrhunderts	Winterthur
11. Juni 2013	Zwei Schulhäuser aus den Boomjahren und eine Scheune aus jüngster Zeit	Zürich
18. Juni 2013	Fachschule Viventa – schwebender Baukörper am Fluss	Zürich
25. Juni 2013	Eduard Neuenschwander – Beton brut und Spiegelglas	Zürich
2. Juli 2013	Von den Anfängen des Technikums bis zur School of Engineering	Winterthur
9. Juli 2013	Kantonsschule Zürcher Oberland	Wetzikon
22. August 2013	Schulanlage Steinboden	Eglisau
29. August 2013	Aus dem Windschatten des Unispitals: Die Moderne um 1960	Zürich
5. September 2013	Globus, Bally, Ambassador oder PKZ: Markenzeichen an der Bahnhofstrasse	Zürich
12. September 2013	Kirche St. Felix und Regula	Zürich
19. & 26. September 2013	Villa Kolb	Uster Wermatswil
3. Oktober 2013	Reformierte Kirche Effretikon: Eigenwillig, umstritten, hochangesehen	Effretikon
10. Oktober 2013	St. Maria Krönung/Paulusakademie	Zürich
24. Oktober 2013	Der Stadtgarten und seine Bauten aus dem 20. Jahrhundert	Winterthur



## 22. August 2013 | Do | 17.30 Uhr | Eglisau Schulanlage Steinboden

Die zwischen 1978 und 1980 errichtete Schulanlage ist ein repräsentativer und eindrücklicher Zeuge des Werks vom Architekt Ernst Gisel. Es ist eines der wenigen Schulhäuser im Kanton, das von einem international anerkannten Schweizer Architekten errichtet worden ist. Die Anlage gilt als eine der schönsten im Kanton Zürich und wird momentan umgebaut. Gezeigt werden Teile der ursprünglichen Anlage, das Konzept und der Baufortschritt in der Erweiterung.

**Treffpunkt:** Vor dem Schulhaus, Rihaldenstrasse 70

**Anfahrt:** Bus 543 ab Bahnhof Eglisau bis Haltestelle Steinboden (Richtung Tössriedern)

**Führung:** Christian Muntwyler und Jürg Andrea Bossard

**Anmeldung obligatorisch:** T 043 259 69 00, are.denkmalpflege@bd.zh.ch



## 29. August 2013

| Do | 17.30 Uhr | Zürich

## Aus dem Windschatten des Unispitals: Die Moderne um 1960

Nach Fertigstellung des Unispitals errichteten Architekten wie Jakob Zweifel, Haefeli Moser Steiger und Bruno Giacometti entlang der Gloriastrasse das Schwesternhochhaus, das Zahnärztliche Institut und das Institut für Bakteriologie und Sozialmedizin. Die Ansprüche an wissenschaftliche Forschung und spitalexternes Wohnen wurden in einer plastischen Formensprache oder mittels Rasterfassaden ins Werk gesetzt. Das Interesse für Materialwirkungen und Proportionen begünstigte das Zusammenwirken von Architektur und Kunst.

**Treffpunkt:** Beim Schwesternhochhaus, Plattenstrasse 10

**Anfahrt:** Tram 5, 6 bis Haltestelle Platte

**Führung:** Martina Jenzer und Roland Frischknecht



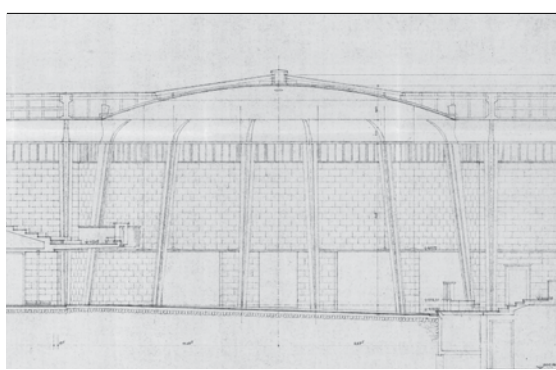
## 5. September 2013 | Do | 17.30 Uhr | Zürich Globus, Bally, Ambassador oder PKZ: Architektonische Markenzeichen an der Bahnhofstrasse

Dort wo einst der Fröschengraben lag – ein mittelalterlicher Wassergraben der Stadtbefestigung – befindet sich heute die Bahnhofstrasse mit ihren Boutiquen, Uhrengeschäften und Hotels. Sie entstand 1863/64 als 24 Meter breiter Boulevard, den heute repräsentative Gebäude aus dem 19. und 20. Jahrhundert säumen. Die jüngsten architektonischen Markenzeichen dieser Flaniermeile sind Bally, Globus, Ambassador oder PKZ.

**Treffpunkt:** Pestalozzianlage (vor dem Globus), beim Denkmal

**Anfahrt:** Tram 6, 7, 11, 13 bis Haltestelle Bahnhofstrasse/Hauptbahnhof

**Führung:** Grit Angermann und Corinne Gasal



## 12. September 2013 | Do | 17.30 Uhr | Zürich

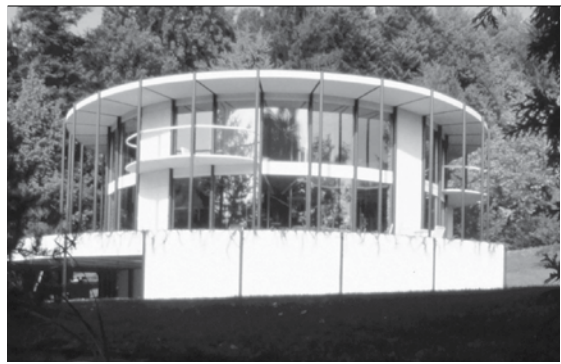
## Kirche St. Felix und Regula

Die 1949/50 erbaute Kirche gehört zu den wichtigsten katholischen Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts in der Schweiz und ist eines der Hauptwerke von Fritz Metzger. Der Ingenieur Emil Schubiger zeichnete für die riesige ovale Flachkuppel verantwortlich, die in der Zeit als das flachste jemals realisierte Gewölbe galt. Dies, zusammen mit der Ausstattung, macht die Kirche zu einem Gesamtkunstwerk der Moderne, welches in den Jahren 2012/13 einer sorgfältigen Sanierung unterzogen wurde.

**Treffpunkt:** Vor dem Haupteingang der Kirche beim Turm, Hardstrasse / Hirzelstrasse 16

**Anfahrt:** Tram 8, Bus 31, 33 und 72 bis Haltestelle Hardplatz

**Führung:** Peter Baumgartner und Urs Baur



## 19. und 26. September 2013

| Do | 17.30 Uhr | Uster Wermatswil

## Villa Kolb

Otto Kolb bezeichnete die Villa, die er für seine Familie in den Jahren 1980 bis 1982 errichtete, als sein «Lebenswerk». Er vereinigte darin die Themen, die ihn zeitlebens beschäftigten: industrielle Konstruktionen, organische Formen, ökologische Strategien. Entsprechend vielfältige Assoziationen stellen sich bei ihrem Anblick ein. Sie reichen vom Tempietto aus Stahl und Glas über das Raumschiff über den Energiepavillon bis zur Filmkulisse à la James Bond.

**Treffpunkt:** Bei der Bushaltestelle Ledi

**Anfahrt:** Von Uster Bahnhof mit 830 Richtung Pfäffikon ZH bis Haltestelle Wermatswil, Ledi

**Führung:** Pietro Wallnöfer, Oliver Waddell und Rahel Hartmann



## 3. Oktober 2013 | Do | 17.30 Uhr | Effretikon

## Reformierte Kirche Effretikon: Eigenwillig, umstritten, hochangesehen

In eigenwilliger Formensprache ist die 1959–1961 erbaute reformierte Kirche in Effretikon ein schweizweit einzigartiger Zeuge der Sakralarchitektur aus der Nachkriegszeit oder ein Hauptwerk von Ernst Gisel. Während die Gestaltung seinerzeit umstritten war, gilt der Kirchenbau zusammen mit dem 1994–1995 vom selben Architekten angebauten Kirchgemeindehaus heute als hochrangiges Schutzobjekt. Nach der Führung findet im Beisein des Architekten die Vernissage des 11. Hefts aus der Reihe der Kleinen Schriften der Zürcher Denkmalpflege statt, welches die erste Monographie zu diesem Bauwerk darstellt.

**Treffpunkt:** Platz vor dem Kircheneingang, Rebbuckstrasse 1

**Anfahrt:** Diverse S-Bahnen bis Effretikon

**Führung:** Michael Hanak und Nina Hüppi



## 10. Oktober 2013

| Do | 17.30 Uhr | Zürich

## St. Maria Krönung/Paulusakademie

Unter den Architekten, die das Stadtbild in den 1960er- und 1970er-Jahren prägten, nimmt Justus Dahinden eine Sonderrolle ein. Die Kirche St. Maria Krönung mit der angegliederten Paulusakademie ist eines der wichtigsten Gebäude, das er in Zürich realisierte. Einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt der ausdrucksstarke Kirchenraum. Im Lichteinfall aus unsichtbarer Quelle und in der Ästhetik naturbelassener Materialien manifestiert sich Dahindens grosse Begabung im Inszenieren von Räumen.

**Treffpunkt:** Kirche St. Maria Krönung, Carl-Spitteler-Strasse 38

**Anfahrt:** Ab Klusplatz Bus 34, 753, 786, 747 bis Haltestelle Carl Spitteler-Strasse

**Führung:** Urs Baur und Mirjam Brunner



## 24. Oktober 2013

| Do | 17.30 Uhr | Winterthur

## Der Stadtgarten und seine Bauten aus dem 20. Jahrhundert

Um die Altstadt Winterthurs hat sich ein attraktiver Grünraum erhalten. Die direkte Nachbarschaft zum historischen Zentrum war unterschiedlichen Bauherrschaften Ansporn und Verpflichtung, repräsentative Einzelbauten und ambitionierte städtebauliche Konzepte zu realisieren. Der Rundgang zeigt diese Bauten aus verschiedenen Perspektiven und den Stadtgarten als Kulisse für das reiche baukulturelle Erbe aus vier Jahrhunderten.

**Treffpunkt:** Beim Dreieckplatz Bahnhofplatz Nord, Turnerstrasse

**Anfahrt:** Diverse S-Bahnen und Buslinien bis Hauptbahnhof Winterthur

**Führung:** Stefan Gasser und Andreas Madianos

**Durchgeführt von der Kantonalen und den Städtischen Denkmalpflegern Zürich und Winterthur**

Bestellen Sie dieses Programm bei

Amt für Raumentwicklung  
Kantonale Denkmalpflege  
Stettbachstrasse 7  
8600 Dübendorf  
T: 043 259 69 00  
denkmalpflege@bd.zh.ch

Amt für Städtebau  
Stadt Zürich  
Lindenhofstrasse 19  
Postfach  
8021 Zürich  
T: 044 412 29 62  
afs@zuerich.ch

Amt für Städtebau  
Denkmalpflege  
Technikstrasse 81  
8402 Winterthur  
T: 052 267 54 62  
staedtebau@win.ch